

Schüler werden ein Jahr länger in Containern unterrichtet

Der Baubeginn für die Erweiterungsbauten an der Adolf-Reichwein-Schule verzögert sich

NEU-ANSPACH (bs). Wie viele Schulen im Hochtaunuskreis gehört die Adolf-Reichwein-Schule (ARS) in Neu-Anspach zu denen, die auf ihren Neubau warten und nun ein Jahr länger warten müssen als gedacht.

Im November 2008 hatte der Hochtaunuskreis für die integrierte Gesamtschule ein Konzept mit einem Gesamtvolumen von gut 48 Millionen Euro vorgestellt, das bis 2015 den Neubau der Schulsporthalle, im Anschluss die Sanierung der bestehenden Halle, Erweiterungsbauten in drei Abschnitten sowie die Sanierung der Altbauten des Hauptgebäudes vorsieht.

Nun verzögert sich der Baubeginn der Erweiterungsbauten um ein Jahr, so erfuhr es die Vorsitzende des Schulelternbeirates der ARS, Cornelia Albrecht, auf Nachfrage aus dem Landratsamt. Eigentlich war der erste Bauabschnitt für die Ersatzbauten für die Container Anfang 2011 vorgesehen. 2012 sollten die Bauten mit einem Volumen von 9 Millionen Euro (Bauabschnitt 1) sowie 7 Millionen Euro (Bauabschnitt 2) bezugsfertig sein.

Pamela Ruppert, Pressesprecherin im Landratsamt, bestätigt die zeitliche Verzögerung, betont jedoch, dass generell alle Zeitpläne des Schulbauprogramms unter Haushaltsvorbehalt ständen. „Es ist völlig normal, dass Verschiebungen vorkommen und wir Planungen der wirtschaftlichen Lage anpassen.“ Die Kosten für die konkrete Bauplanung für den Bauabschnitt 1 an der ARS seien während der Haushaltsberatung im vergangenen November auf den nächsten Haushalt verschoben worden.

Dabei ist es der Pressesprecherin wichtig zu betonen, dass das gesamte Schulbauprojekt des Hochtaunuskreises gewaltig sei. Allein in diesem Jahr feiere der Kreis zwölf Baustellenfeste und investiere



Zumindest der Bau für die neue Dreifeldsporthalle geht voran und soll im Frühjahr 2011 vollendet sein. Bild: Stehr

154 Millionen Euro in Schulen, „das ist mehr als jeder andere Kreis.“ Sie könne zwar verstehen, dass eine zeitliche Verzögerung für die jeweilige Schule nicht zufrieden stellend sei und man sich einen verbindlichen Termin wünsche, aber das sei nun einmal nicht in jedem Falle möglich.

Die zeitliche Verschiebung um derzeit ein Jahr betreffe sowohl die Erweiterungsbauten als auch die danach folgende Sanierung der Altbauten. Die Arbeiten für die neue Dreifeldturnhalle hingegen lägen, so Pamela Ruppert, im Zeitplan. Bereits im November vergangenen Jahres sei der A-Trakt der Schule abgerissen worden, an dessen Stelle die neue Dreifeldsporthalle entstehen soll. Mit der Fertigstellung sei im Frühjahr 2011 zu rechnen. Im Anschluss daran werde die alte Turnhalle saniert.

Die bisher im A-Trakt untergebrachte Schulbibliothek ist seit dem Abriss in die Räume der ehemaligen Kreisbildstelle

verlagert.

Cornelia Albrecht bedauert, dass der Kreis den Schulelternbeirat der ARS nicht über die zeitliche Verzögerung informiert hat. „Uns wurde nichts aktiv kommuniziert, sondern nur auf Nachfrage bestätigt, dass sich der Zeitplan um ein Jahr verschiebt.“ Die Anfrage habe schon vor der endgültigen Verabschiedung des Kreis Haushalts vorgelegen, meint dazu Pamela Ruppert. Ohnehin sei man ständig mit den Schulen im Gespräch.

Der Schulelternbeirat sammelt derzeit gemeinsam mit dem Bauausschuss der Schule Beschwerden von Schülern und Eltern bezüglich Mängeln und unzumutbaren Zuständen in den Unterrichtsräumen. „Ich kenne Räume, in denen wollte ich nicht arbeiten“, bekennt Cornelia Albrecht und ergänzt, dass sich ganz viele über Schimmel in den Containern beschwerten. „Da gibt es Schüler, die wechseln in eine andere Schule, weil sie eine Schimmellergie haben.“